

6 Classroom-Management-Ideen mit Smart Split

Tagesabläufe strukturieren, Verantwortung verteilen und Lernzeit gewinnen

Smart Split kann mehr als Gruppen bilden. Eine Karte begleitet ein Kind durch den Schultag und unterstützt klare Routinen, geregelte Übergänge und eindeutige Zuständigkeiten.



1 Eine Karte für den ganzen Tag

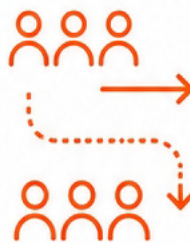
Tagesstruktur / wechselnde Lernteams



Jedes Kind erhält morgens eine Smart-Split-Karte und behält sie den ganzen Tag. Alle Lehrkräfte können damit Zweier-, Dreier-, Vierer-, Fünfer- oder Sechsergruppen bilden. Am Tagesende geben die Kinder ihre Karten selbstständig zurück. Am nächsten Morgen werden sie neu verteilt und es entstehen andere Lernteams.

2 Übergänge ruhig steuern

Orientierung / Phasenwechsel



Die Gruppencodes bestimmen, welche Kinder nacheinander den Lernort oder die Arbeitsphase wechseln. So gehen beispielsweise einzelne Vierergruppen vom Sitzkreis an ihre Arbeitsplätze oder zu unterschiedlichen Lernstationen. Das verhindert unnötiges Gedränge und macht den Ablauf für alle sichtbar und vorhersehbar.

3 Klassendienste fair verteilen

Verantwortung / Klassengemeinschaft



Jedem Klassendienst wird ein Smart-Split-Code zugeordnet. Die Kinder prüfen ihre Tageskarte und erkennen selbstständig, ob sie zuständig sind. Kleine Dienste können von Zweiergruppen, größere Aufgaben von Dreier- oder Vierergruppen übernommen werden. Durch die tägliche Kartenverteilung wechseln die Verantwortlichkeiten automatisch.

4 Tagesbuddy: Gemeinsam startklar

Selbstständigkeit / gegenseitige Unterstützung



Der Zweiercode bestimmt für jedes Kind einen Tagesbuddy. Beide prüfen gemeinsam, ob Materialien bereitliegen, der Arbeitsplatz vorbereitet ist und die nächste Aufgabe verstanden wurde. Am Tagesende kontrollieren sie, ob alles eingepackt, aufgeräumt und die Smart-Split-Karte zurückgegeben wurde.

5 Material holen ohne Gedränge

Materialorganisation / klare Zuständigkeiten



Innerhalb jeder Gruppe übernimmt nur ein Kind das Holen und ein anderes das Zurückbringen der Materialien. Eine einfache Regel schafft Klarheit: Die niedrigste Kartenzahl holt das Material, die höchste bringt es zurück. Alle anderen bleiben am Arbeitsplatz und bereiten die Aufgabe vor.

6 Jede Karte hat ihr Gerät

Zuordnung / Ausgabe und Rückgabe



Geräte und Materialien werden von 1 bis 36 nummeriert. Das Kind mit Karte 12 nutzt beispielsweise Tablet 12, Kopfhörer 12 oder Materialbox 12. Die eindeutige Zuordnung vereinfacht die Ausgabe, verhindert Diskussionen und erleichtert die vollständige Rückgabe.



Tipps für den Einsatz

- ✓ Karten morgens ausgeben und an einem festen Ort zurückgeben lassen.
- ✓ Neue Routinen zunächst erklären, vormachen und gemeinsam einüben.
- ✓ Gruppencodes und Zuständigkeiten gut sichtbar im Raum darstellen.
- ✓ Besonders wirksam wird das System, wenn alle Lehrkräfte und pädagogischen Fachkräfte dieselben Codes, Begriffe und Abläufe nutzen.